

Hannah Haudek, Christof Ipsen, Marcus Nasarek

CBDC-Wallet-Marktanalysen erfolgreich durchführen: Ein methodischer Leitfaden

Die Entwicklung digitaler Zentralbankwährungen (CBDCs) schreitet weltweit voran und wirft für Entscheidungsträger in Zentralbanken, Finanzinstituten und Technologieunternehmen komplexe strategische Fragen auf. Eine zentrale Herausforderung dabei ist die systematische Bewertung und Auswahl geeigneter Wallet-Lösungen. Diese müssen technische Anforderungen erfüllen, regulatorische Standards einhalten und gesellschaftliche Akzeptanz finden.

Eine strukturierte Marktanalyse kann dabei helfen, die Vielzahl verfügbarer Lösungen zu ordnen, Stärken und Schwächen zu identifizieren und eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Doch wie lässt sich eine solche Analyse erfolgreich umsetzen? Welche methodischen Ansätze haben sich bewährt und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden?

Fundament für den Erfolg

Der Erfolg einer CBDC-Wallet-Analyse hängt maßgeblich von einer durchdachten Planungsphase ab. Zunächst muss der Untersuchungsgegenstand klar abgegrenzt werden. CBDCs können sowohl im Retail- als auch im Wholesale-Bereich eingesetzt werden, wobei sich die technischen und die regulatorischen Anforderungen unterscheiden. Eine frühzeitige Fokussierung auf spezifische Anwendungsfälle verhindert methodische Verwässerung und ermöglicht tiefere Einblicke.

Von besonderer Bedeutung sind die geografische und regulatorische Eingrenzung. Europäische CBDC-Initiativen unterliegen anderen rechtlichen Rahmenbe-

dingungen als asiatische Projekte. Diese Unterschiede müssen von Beginn an berücksichtigt werden, da sie sowohl die Auswahl der zu analysierenden Anbieter als auch die Bewertungskriterien beeinflussen. Der Bewertungsrahmen dieses Projekts orientiert sich daher explizit an den regulatorischen Rahmenbedingungen der EU. Ein weiterer kritischer Erfolgsfaktor ist die realistische Einschätzung der verfügbaren Ressourcen. CBDC-Projekte sind äußerst komplex und betreffen gleichzeitig technische, regulatorische, ökonomische und gesellschaftliche Dimensionen. Die Bildung interdisziplinärer Teams sowie ein frühzeitiges Stakeholder-Mapping haben sich in diesem Kontext als sinnvoll erwiesen. Eine zu große Ausweitung des Untersuchungsraums kann dazu führen, dass wichtige Aspekte nur oberflächlich behandelt werden.²⁾

Struktur als Erfolgstreiber

Für die praktische Umsetzung hat sich ein phasenorientiertes Vorgehen bewährt. Mithilfe der initialen Marktübersicht werden relevante Akteure und Lösungsansätze identifiziert. Dabei sollten sowohl etablierte Technologieunternehmen als auch spezialisierte Fintech-Anbieter berücksichtigt werden. Es ist wichtig, nicht nur die prominentesten Namen zu erfassen, sondern auch innovative Newcomer und regionale Spezialisten einzubeziehen.

In der anschließenden Tiefenanalyse werden die identifizierten Lösungen systematisch untersucht. Dabei hat sich die SWOT-Analyse als besonders wertvoll erwiesen, da sie sowohl interne Faktoren (Stärken

und Schwächen) als auch externe Rahmenbedingungen (Chancen und Risiken) berücksichtigt. Mithilfe dieser Methodik können auch qualitative Aspekte strukturiert erfasst und verschiedene Lösungsansätze vergleichbar gemacht werden.

Zur abschließenden Bewertung und zum Vergleich verschiedener Optionen bietet sich eine Nutzwertanalyse an. Diese eignet sich bei einem CBDC-Vergleich besonders, da diese häufig nicht nur auf Kosten-Nutzen-Relationen basieren, sondern komplexe Kriterienabwägungen erfordern. Bei diesem multikriteriellen Entscheidungsverfahren können sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien systematisch gewichtet und zu einer Gesamtbewertung aggregiert werden. Dabei ist eine transparente Begründung der Gewichtungsfaktoren entscheidend, die sich an den strategischen Zielen der jeweiligen Organisation orientieren sollte. Im Projekt wurde eine explizite Gewichtung vorgenommen, um die strategische Bedeutung einzelner Zielgrößen (zum Beispiel Datenschutz, Interoperabilität, EU-Rechtskonformität) zu reflektieren.³⁾

Agilität trifft Struktur

Die Qualität der Ergebnisse eines Analyseprojekts wird maßgeblich durch dessen organisatorische Gestaltung beeinflusst. Bewährt hat sich eine Kombination aus strukturierter Planung und agilen Arbeitsmethoden. Ein klassischer Projektstrukturplan mit definierten Meilensteinen bietet Orientierung und ermöglicht eine kontinuierliche Fortschrittskontrolle.

